

Vorschläge für rechtliche Themenvorschläge für Diplomarbeiten

Kooperationsmodelle in der Landwirtschaft

Thema 1: Der Gesetzgeber hat mit Gesetz Nr. 33/2009 Netzwerkmodelle („*reti d'impresa*“) und somit neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen einzelnen Betrieben eingeführt. Welche zivilrechtlichen vertragsrechtlichen Möglichkeiten der Zusammenarbeit sind in der Landwirtschaft vorstellbar?

Thema 2: Welche steuerrechtlichen Möglichkeiten der Zusammenarbeit gibt es zwischen einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben, insbesondere mit Bezug auf die neuen Netzwerkmodelle („*reti d'impresa*“). Wie können Betriebe durch diese Zusammenarbeit Steuern sparen?

Bürgerliche Nutzungsrechte bzw. Fraktionsgüter und ihre Bedeutung für die Landwirtschaft

Gemeinnutzungsgüter (Güter mit bürgerlichen Nutzungsrechten/bürgerliche Nutzungsgüter) stehen im Eigentum der Fraktionen oder Gemeinden und bestehen zum Großteil aus Wäldern, Weiden und Almen. Sie können von allen ansässigen Bürgern genutzt werden. Nach einem kurzen historischen Überblick zur Entwicklung der Bürgerlichen Nutzungsrechte in der Provinz Bozen soll ein Rechtsvergleich zwischen den derzeit geltenden Rechtssystemen im Alpenraum (Südtirol, Italien, Österreich und Schweiz) erfolgen.

Interessenschaften in der Landwirtschaft

Interessenschaften sind besondere Miteigentumsgemeinschaften an Almen, Wäldern oder Weiden, welche von den Miteigentümern gemeinsam genutzt werden. Nach einem kurzen historischen Überblick zur Entwicklung der Interessenschaften in der Provinz Bozen soll ein Rechtsvergleich zwischen den derzeit geltenden Rechtssystemen im Alpenraum (Südtirol, Italien, Österreich und Schweiz) erfolgen.

Freizeitaktivitäten in der Landwirtschaft

Das landwirtschaftliche Grün ist eine wichtige Naherholungszone für viele BürgerInnen und Austragungsort für Hobbysportarten wie Wandern, Mountainbiken, Reiten, oder Wintersport wie Rodeln oder Skitouren u.v.m. Welche Haftungsformen können den Grundeigentümer oder Betreiber bei Freizeitaktivität in der Natur mit besonderer Berücksichtigung von landwirtschaftlichen Flächen und öffentlichen Dienstbarkeiten (Durchgangs- oder Durchfahrtsrechte) treffen?

Das Familienunternehmen und der geschlossene Hof

Landwirtschaftliche Unternehmen werden in Südtirol fast ausschließlich in Form des Familienunternehmens geführt. Wie lässt sich das Familienunternehmen mit dem Rechtsinstitut des geschlossenen Hofes vereinbaren? Dabei stellen sich unter anderem Fragen des Erbrechts sowie der Ansprüche des etwaigen mitarbeitenden Lebensgefährten und viele mehr. Welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang die örtlichen Gebräuche? Besondere Berücksichtigung sollen auch für- und vorsorgerechtliche Fragen finden.

Ersitzung von Weiderechten

Nach einem Überblick über die geschichtliche Entwicklung von Weiderechten in Südtirol soll die Frage der Möglichkeiten des originären Erwerbs durch Ersitzung sowie des Verlustes aufgrund fehlender Ausübung überprüft werden.

Clubsorten und landwirtschaftlicher Pachtvertrag

Clubsorten sind Obstsorten, deren Anbau durch den Sortenschutz besonderen Einschränkungen unterliegen. Landwirte, die solche Obstsorten anbauen wollen, müssen mit dem Inhaber des Sortenrechts Lizenzverträge abschließen. Verfällt die Lizenz, verliert der Landwirt das Recht, die Früchte zu verkaufen. Welche rechtlichen Möglichkeiten gibt es für den Fall, dass der Inhaber der Lizenz und der Eigentümer des Baumes nicht dieselbe Person sind, weil z.B. die Obstbäume auf Pachtgrund gepflanzt wurden?